

Interlaken/Ballenberg, 6. September 2014

10 Jahre Kulturlandschaftspreis Oberland-Ost

Die schönsten Perlen der Landschaft im Berner Oberland

Zum zehnten Mal vergibt die Regionalkonferenz Oberland-Ost gemeinsam mit den regionalen Tourismusorganisationen den Kulturlandschaftspreis Oberland-Ost. Mit der Auszeichnung wird das Engagement der Bauern für eine attraktive Landschaft im östlichen Berner Oberland gewürdigt. Im Freilichtmuseum Ballenberg zogen die Preisstifter aus Anlass des Jubiläums Bilanz.

«Tourismus und Landwirtschaft profitieren voneinander», erklärte Peter Flück, Präsident der Regionalkonferenz Oberland-Ost, anlässlich der Feier zur zehnten Verleihung des Kulturlandschaftspreises Oberland-Ost. Beide Branchen nutzen die Ressource Landschaft. Eine florierende Tourismuswirtschaft sei auch für die Bauern von Vorteil. Umgekehrt sei der Tourismus auf die Leistungen der Landwirtschaft angewiesen.

«Der Kulturlandschaftspreis ist schweizweit einmalig», stellte Peter Flück fest. Die Auszeichnung sei eine erfolgreiche Konkretisierung des regionalen Landschaftsentwicklungskonzepts. Es gehört zu den Aufgaben der Regionalkonferenz, dieses Konzept zu erarbeiten und nachzuführen. Das Dokument zeigt auf, wo schöne Naturlandschaften, traditionelle Kulturlandschaften sowie wertvolle Lebensräume bestehen und gepflegt werden sollen.

«Solche Landschaftsperlen gibt es bei uns nicht nur auf dem Papier. Mit dem Kulturlandschaftspreis rücken wir sie ins öffentliche Bewusstsein», betonte Peter Flück. Dadurch könne Einheimischen und Gästen vermittelt werden, wie reich das Berner Oberland an wunderschönen, vielfältigen Kulturlandschaften ist. «In jahrhundertelanger Arbeit wurden sie der wilden Bergwelt abgetrotzt. Mit ihren Blumenwiesen, Hecken und Trockenmauern weisen sie hohe ökologische Qualitäten auf. Gleichzeitig sind sie reizvolle Ausflugsziele.»

Der Kulturlandschaftspreis wurde 2005 erstmals verliehen. Die Auszeichnung wird von der Regionalkonferenz Oberland-Ost und den drei Tourismusorganisationen Haslital Tourismus, Tourismus-Organisation Interlaken und Jungfrau-Region Marketing gemeinsam getragen. Eine Fachjury wählt jeden Sommer aus rund einem Dutzend eingegangener Bewerbungen drei Preisträger aus. Das zehnjährige Bestehen der Auszeichnung wurde im Rahmen einer Veranstaltung im Freilichtmuseum Ballenberg gefeiert, zu der alle bisherigen Preisträger eingeladen waren.

Auch 2014 können drei herausragende Kulturlandschaften ausgezeichnet werden: Der diesjährige Kulturlandschaftspreis geht an die Bewirtschafter der Alp Botchen (Gemeinde Brienz), der

Engstlenalp (Gemeinde Innertkirchen) und der Vorsasse Gallenblatten und Soli (Gemeinde Hasliberg). Claudia Schatzmann, Fachbereichsleiterin Landschaft bei der Regionalkonferenz Oberland-Ost, zeigte an der Veranstaltung auf dem Ballenberg die ökologischen und ästhetischen Qualitäten dieser drei besonders wertvollen Kulturlandschaften auf.

Wie sieht die Zukunft der Kulturlandschaften aus? Die Landwirtschaft zeigt gegenläufige Entwicklungstendenzen: Fortschreitender Intensivierung und wachsendem Druck auf landwirtschaftliche Nutzflächen steht eine zunehmende Extensivierung besonders im Berggebiet gegenüber. Diesem Spannungsfeld widmete sich im Rahmen der Jubiläumsveranstaltung eine Podiumsdiskussion. Daran nahmen Dominik Siegrist, Präsident der internationalen Alpenschutzkommission CIPRA, Regi Wittwer, Tourismusexpertin, und Erich von Siebenthal, Landwirt und Nationalrat, teil.

Weitere Auskünfte zu:

- *Regionalkonferenz, Landschaftsentwicklung, Kulturlandschaftspreis:*
Peter Flück
Präsident Regionalkonferenz Oberland-Ost
Tel. 079 208 28 12
- *Preisträger 2014, Selektionskriterien, Fotos:*
Claudia Schatzmann
Landschaftsberatung Regionalkonferenz Oberland-Ost
Tel. 079 562 70 41

Die drei Gewinner des Kulturlandschaftspreises 2014

Alp Botchen: Von Felsen umgebene Parklandschaft

Die Alp Botchen in der Gemeinde Brienz liegt auf 1300 bis 1500 m zwischen zwei Steilstufen des Giessbachtals. Bewirtschaftet wird sie von Lotti Zobrist, Brienz. Die rund 14 ha Weideland sind fast rundum von felsigen Abhängen umgeben. Mächtige alte Ahorne verleihen der Alp einen parkähnlichen Charakter. Die Bäume tragen eine seltene Flechte. Besonders die Weiden im oberen, steilen Teil – dem Botchenhals – sind sehr artenreich. Durch den Talkessel fliesst der Giessbach. Oberhalb und unterhalb davon bildet er rauschende Wasserfälle. In den Felsen über der Alphütte liegt die Botchenhöhle. Dort wurde 1994 das 10'000 Jahre alte Skelett eines Braunbären gefunden.

Engstlenalp: Bergsee, Arvenwälder und nostalgisches Hotel

Die Engstlenalp in der Gemeinde Innertkirchen umfasst über 350 ha Alpgebiet. Ein grosser Teil davon steht unter Naturschutz und weist eine grosse Artenvielfalt auf. Das Gebiet reicht vom Schwarzentel auf 1700 m über den Engstensee bis in eine Höhe von rund 2000 m. Zu den Natursehenswürdigkeiten zählen die Jungibachfälle, imposante Ahornbäume sowie schöne Arvenwaldbestände. Auf der Alp stehen zudem eine Schaukäserei sowie das nostalgische Hotel Engstlenalp. Die Alpengenossenschaft Engstlen unternimmt als Bewirtschafterin mit Erfolg grosse Anstrengungen zur Bekämpfung von Blacken und Alpenkreuzkraut sowie gegen die Verwaldung.

Gallenblatten-Soli: Artenreiche Inseln im Wald

Die Vorsasse Gallenblatten und Soli in der Gemeinde Hasliberg liegen auf rund 1050 m Höhe wie zwei Inseln im Wald. Das Wies- und Weideland zeigt sich als teilweise sehr artenreich. Neben Orchideen wie Knabenkraut, Stendelwurz u.a. begegnet man vielen Schmetterlingen. Die Wiesen sind reich strukturiert mit Lesesteinhaufen, Felsen und Feldgehölzen. Hübsche Holzställe, ein historischer Kantons-Grenzstein sowie Granit- und Gneisfindlinge ergänzen das abwechslungsreiche Bild. Die beiden Vorsasse werden von Beat und Arnold Fuhrer, Hasliberg, bewirtschaftet.

Jury 2014

Die Kandidaturen für den Kulturlandschaftspreis werden jeweils von einer Jury anhand ausführlicher Dossiers und Abklärungen im Gelände beurteilt. Vertreten waren dieses Jahr folgende Fachleute aus den Bereichen Tourismus, Kunst, Landwirtschaft und Ökologie:

- Samuel Brawand, Grindelwald, Landwirt
- Nils Glatthard, Meiringen, Geschäftsführer Haslital Tourismus
- Antonietta Grosjean, Interlaken, Product Manager Interlaken Tourismus
- Sabine Joss, Beatenberg, dipl. Biologin, Büro Naturalpin
- Martin Kneubühl, Spiez/Hondrich, INFORAMA Berner Oberland, Landwirtschaftslehrer, Ing. HTL Landwirtschaft, lic. phil. nat. Biologe
- Rahel Mazenauer, Interlaken, Leiterin Produkt Jungfrau Region Marketing AG und Geschäftsführerin Wengen Mürren Lauterbrunnental Tourismus AG
- Claudia Schatzmann, Iseltwald, Landschaftsberaterin der Regionalkonferenz Oberland-Ost, dipl. Umwelt-Naturwissenschaftlerin ETH
- Stefan Schweizer, Interlaken, Geschäftsführer Regionalkonferenz Oberland-Ost, dipl. Forstingenieur ETH
- Martin Strahm, Grindelwald, Product Manager Grindelwald Tourismus
- Christian Tschiemer, Habkern, Landwirt
- Adolf Urweider, Meiringen, Kunstschafter, Ing. HTL Tiefbau, Bildhauer Kunstakademie Wien, Mitglied Künstlergruppe für den Alpenraum «l'art pour l'aar»